

## **Renewal- Was geschieht, wenn Gott etwas neu macht?**

**Predigt zu Jeremia 31,31-34 am Israelsonntag, 4. August 2013**

**Braunschweiger Friedenskirche- Pastor Dr. Heinrich Christian Rust**

„Bitte halten Sie die Verbindung!“- „Bitte halten Sie die Verbindung!“...“Die Verbindung wurde unterbrochen!“ Wer kennt diese oft sehr anonym wirkenden Ansagen nicht, wenn man einen dringenden Anruf macht, aber dort einfach nicht durchkommt. Meist sind es ja Ämter oder offizielle Stellen, und da ist es nicht ganz so tragisch. Was aber, wenn an anderem Ende der Leitung jemand sitzt, der uns der Wichtigste und Vertrauteste ist. Jemand, der uns am besten kennt. Jemand, mit dem wir schon oft eine sehr innige Gemeinschaft hatten, aber dann auf einmal ist da keine Verbindung mehr! Die Verbindung wurde unterbrochen. Vielleicht wurde sie sogar mutwillig abgebrochen?-

Nun, wenn es sich nur um ein Telefongespräch handelt, ist so etwas zu verkraften, aber was ist, wenn es hier um eine grundsätzliche Absage an eine Verbindung geht. Nach dem Motto: „Ich habe zwar nichts gegen Dich, aber ich habe auch nichts mehr für Dich! Du nervst, Du langweilst mich!“ Wie würden wir empfinden, wenn uns so etwas passiert?

Heute geht es um die Verbindung, die Beziehung, die wohl die wichtigste in unser aller Leben ist: Die Beziehung zu Gott, bzw. Gottes Beziehung zu mir. Wir sind hier sicherlich ganz unterschiedlich verbunden und allein schon die Tatsache, dass wir an diesem Sonntag hier zu diesem Gottesdienst gekommen sind, dass wir uns eine Predigt anhören, allein schon das könnte ja ein Indiz dafür sein, dass wir die Verbindung mit Gott suchen und uns darum bemühen.

Bei manchen ist es ja so, dass sie in den Urlaubs-und Ferienwochen so eine Art Ausnahmezustand haben. Viele sind verreist, und oft ist in dieser Urlaubszeit auch die Verbindung zu Gott nur minimalisiert. Es gibt auch einige unter uns, die nutzen gerade die Ferien-und Urlaubszeit, um die Verbindung zu Gott neu zu stärken, etwa in einer Sommerbibelschule oder auch bei einem christlichen Kongress, so wie die vielen Teenager und MitarbeiterInnen, die in der vergangenen Woche bei den großen Jugendfestival „Teenstreet“ in Süddeutschland dabei waren. Das ist eine wunderbare Möglichkeit.

„Die Verbindung wird gehalten“. Stellen wir uns aber einmal vor, dass Gott diese Verbindung zu uns sucht; er ruft uns an. Er rüttelt uns wach. Es ist ihm nicht egal, dass wir ihn „für wichtig“ erklären, aber kaum mit ihm reden, kaum mit ihm Gemeinschaft haben. Man kann mit dem lebendigen Gott, der wie ein loderndes Feuer der Liebe ist, nicht auf „lau“ machen. Aber genau das versuchen wir Menschen immer und immer wieder. Wie viele Christinnen und Christen in unserem Land gehören noch formal zu einer christlichen Kirche, aber sie haben so gut wie keine Verbindung. „Ich bin nicht aus der Kirche ausgetreten, weil sie doch

viele gute soziale Dinge macht und außerdem gehört sie doch irgendwie zu unserer Kultur!“ sagte mir kürzlich ein junger Mann. Und sogleich fügte er hinzu: „Aber offen gestanden: „Ich glaube nicht wirklich!“- Dieser marode Zustand eines sog. Christenstandes ist alles andere als erstrebenswert.

Oft erleben wir dann weder die strahlenden Segnungen, die wir machen können, wenn wir uns an diesem, seinem Wort ausrichten, noch hören wir sein Reden. Wir haben Kommunikationsstörungen. Unsere Beziehung zu Gott ist ritualisiert und wir leben wie in einem fremden Land. Unser Alltag ist geprägt von allen möglichen Anforderungen, Sorgen und Wünschen; von einer Vielzahl von Aktivitäten und Absichten. Aber da fehlt diese lebendige Beziehung zu dem Lebendigen, zu dem einzigen Gott.

Es gibt so viele „angechristelte“ Menschen, die „etwas“ von der christlichen Lehre, der christlichen Ethik übernehmen, aber die nicht mehr in dieser Kraft leben. Vielleicht haben sie sich sogar einmal bewusst zu ihm bekehrt, sie haben die Taufe und womöglich eine ganze Reihe Dinge erlebt, die man „Wunder“ nennen könnte, aber irgendwie sind sie nun wie „abgeturned“, ausgeschaltet, verloschen. Die ganze Religiosität ist anstrengend und sie haben schließlich den Eindruck, dass auch Gott kein wirkliches Interesse mehr an ihnen hat.

Aber unser Gott ist anders! Selbst wenn wir untreu sind, wenn wir kein Interesse mehr an ihm haben, an seinem Leib, der Gemeinde Jesu, an seiner Mission und Leidenschaft, dann bleibt er mit seiner leidenschaftlichen Liebe an uns dran. Er sucht Wege, um den Bund mit uns zu erneuern. So wie wir es in dem Buch der Bücher, den biblischen Schriften nachlesen können, dass Gott sein geliebtes auserwähltes Volk der Juden niemals aufgegeben hat! Er hat immer wieder die Hände ausgestreckt, wie ein liebender Vater, ja er ist diesem Volk entgegengelaufen mit Tränen der Freude, wenn sie umgekehrt sind. Und schließlich, als sie noch in all dem Sumpf der Lauheit in der Fremde waren, sprach Gott zu diesem Volk von einem „neuen Bund“, den er mit ihnen schließen will. Gott legt nach; was er angefangen hat, das bringt er auch zum Ziel: Mit seinem Volk Israel, mit seiner Gemeinde und auch mit jedem Menschen, der mit ihm angefangen hat. Er ist ein Gott der Bundeserneuerung, ein Gott, der eine umfassende Erneuerung schenken kann, die nicht aufgrund menschlicher und religiöser Anstrengungen zustande kommt, sondern die Initiative zur Erneuerung geht von Gott aus.

Es kann sein, dass heute hier auch solche sind, die zwar im gemeindlichen Miteinander noch „an Deck“ sind, die aber innerlich schon ausgestiegen sind. Es kann sein, dass jemand diese Predigt hört und weiß, dass Gott ihn heute antippt und Du weißt: Ich bin gemeint. „Gott will mit mir neu durchstarten in der Beziehung.“ ER möchte, dass meine Gebetszeiten, wenn er zu mir spricht und ich ihm mein Herz ausschütte, echte, tiefe und erquickende Zeiten sind. ER möchte, dass ich seine Weisungen als helle Lichter in aller Orientierungslosigkeit in dieser Welt und in meinem Leben im Herzen trage. Ja, er will alle meine Sünde, die wie ein alter Bodensatz mein Leben verschmiert, durch sein Wort, durch seine Kraft reinigen und vergeben. So ist unser Gott. Er erneuert uns!

So steht die heutige Predigt unter dem Thema

### **Renewal- Was geschieht, wenn Gott etwas neu macht?**

Hierzu lese ich eine Verheißung, die wir bei dem Propheten Jeremia im AT finden und die auch im NT aufgenommen und wird (Hebr. 8,7-18).

#### Verheißung eines neuen Bundes ( Jeremia 31, 31-34)

**31** Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:

**32** nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.

**33** Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

**34** Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Gott verheißt hier seinem alttestamentlichen Bundesvolk einen neuen Bund. Diese Verheißung des neuen Bundes knüpft an, an all den anderen Bundesverheißungen. Ich frage zunächst noch einmal: Warum tut Gott so etwas? Warum gibt er immer noch eine neue Gnadenrunde dazu?

Im Judentum kennen wir aufgrund der biblischen Texte mehrere solcher Bundesschlüsse:

- Da ist zum Beispiel der Noahitische Bund, welcher der gesamten Schöpfung gilt.  
**Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1.Mose 8,22**
- Da ist der Bund mit dem Glaubensvater Abraham  
**Ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. 1.Mose 12,2ff**
- Da ist der Sinaibund mit Mose

**Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten geführt habe, aus dem Hause der Sklaven. Du sollst keine anderen Götter haben vor meinem Angesicht. Du sollst kein Götzenbild machen, auch keine ähnliche Gestalt. Du sollst dich vor ihnen nicht verbeugen, auch sie nicht gottesdienstlich verehren.**

**2.Mose 20,2-5**

Wir erkennen also, dass Gott immer wieder neu die Hand ausgestreckt hat, auch wenn seine Menschen, sein Volk ihm nicht die Treue hielten. Was ist das überhaupt für ein Gedanke: Der

eine lebendige Gott, der diese ganze Welt geschaffen hat, er möchte mit uns eine ganz enge Verbindung eingehen. Wie ist das überhaupt denkbar? Wir kommen hier nur ins Staunen.

**Wir Menschen sind Gott nicht egal und er gibt uns nicht auf. Auch wenn wir uns noch so gottlos gebärden, so werden wir diesen Gott nicht los.** Wir können Gottes Liebe nicht kaputt sündigen! Wir werden zwar auch die Folgen diese selbstverursachten Gottesdistanz und Rebellion gegen Gott spüren. Wir „vertrocknen“ am inneren Menschen, auch wenn der äußere noch so sehr blühen will.

Die Bundesschlüsse, die Gott eingeht, basieren auf seiner Treue! Sie sind sozusagen einseitig fest. Auch wenn wir loslassen, lässt Gott nicht los.

Und so spricht er erneut durch den Propheten Jeremia hier in diese vertrocknete geistliche Situation hinein: Er will einen neuen Bund mit seinem Volk schließen.

**Was ist aber das Neue?**

**Wenn Gott Neues tut, so knüpfen an dem Vorherigen an. Er löst es nicht auf. Der neue Bund hat somit zwei Dimensionen: Die Kontinuität und die Diskontinuität.**

Der Bund mit Abraham oder auch der Sinaibund mit dem jüdischen Volk hat nicht den Bund Gottes mit Noah aufgelöst oder abgelöst. Wenn es so wäre, dann hätte das ja zur Folge gehabt, dass die noahitische Verheißung nunmehr nur noch für das auserwählte Volk Israel und Juda gelten würde. Aber dem ist nicht so. Der Noahitische Bund hat diese kontinuierliche Dimension: Er ist bis heute gültig für alle Schöpfung Gottes. Jede Kreatur lebt von dieser Treue Gottes.

Und auch der nun von dem Propheten Jeremia und auch bei dem Propheten Hesekiel angekündigte „neue Bund“ löst den alten nicht ab, aber er hat eine andere Qualität. Er beinhaltet eine Dimension der Befähigung des treulosen Menschen. Er richtet sich auch an das geliebte Volk der Juden, aber er wird in Jesus Christus auf die ganze Schöpfung ausgeweitet.

Vor einigen Jahren leitete ich eine Kommission unserer Freikirche, dem Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Diese Kommission hat sich mit dem Verhältnis zwischen Christen und dem auserwählten Volk der Juden befasst und dazu eine Handreichung erarbeitet. Diese wurde von unserer Freikirche aufgenommen und den Gemeinden unseres Bundes empfohlen. Darin haben wir zu der Frage der Kontinuität der Bundestreue Gottes folgendes festgehalten:

**Gott hat sich Israel gegenüber durch die Bundesschlüsse...verpflichtet. Diese Bünde sind durch das Gottesvolk zwar vielfach gebrochen worden. Aber Gott hat seinen Bund mit Israel nicht gekündigt, sondern durch Verheißung erneuert und in Christus bestätigt.**  
(Handreichung des BEFG 1997).

**Die Diskontinuität, das Neue des neuen Bundes, bezieht sich auf die Qualität des Bundes und auch auf die Adressaten und den Umfang.** Der Neue Bund ist dem jüdischen Volk verheißt aber in Jesus Christus auf alle ausgeweitet, die Jesus Christus nachfolgen und

durch seine Kraft leben. So sind wir in diesem Sinne als Christen Bundespartner geworden. Aber wir sind sozusagen auf diese Wurzel des alten Bundesschlusses gegründet (Vgl. Röm 9-11).

Warum schließt Gott diesen neuen und allumfassenden Bund mit uns Menschen in Jesus Christus? Weil er unsere „Treulosigkeiten“ heilen kann und will. Seine Liebe hält diese zum Teil hochmütige, freche Gottferne des Menschen nicht aus. Seine Liebe fließt und sie sucht das, was verloren ist. So stellt Jesus sich als der erwartete Heiland, der Messias vor, der diesen neuen Herzensbund möglich macht, dadurch dass er die Brücke zu Gott schließt.

Diese Brücke ist tragfähig für alle Zeiten, für alle Menschen aus allen Nationen und Völkern, für Frauen und Männer, für Menschen aus allen Generationen.

### **Was aber ist nun der Inhalt dieses neuen Bundes, den Gott hier verheißt?**

Hierzu möchte ich den Gedanken der Kontinuität und Diskontinuität aufnehmen und verdeutlichen, was Gott bewegt und was er zum Ziel hat. Ich will drei Akzente aus dem Jeremia-Text herausstellen:

#### **1 Die Gemeinschaft mit Gott- Die Schekina ( Herrlichkeit) Gottes**

**Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Jer 31,33**

Der hebräische Begriff „Schekina“ beschreibt die Sehnsucht Gottes bei den Menschen zu wohnen, ihnen also nicht fremd zu sein. Schon im alttestamentlichen Bund gibt es diese besonderen heiligen Orte. Wenn Gott wo zuhause ist, dann ist da eine starke Vitalität. Da haben wir ein Leben, das niemals aufhört zu fließen. In der Schekina- der Herrlichkeit Gottes- ist auch eine Art „Leidensgemeinschaft“ zwischen Gott und Mensch. Er kommt ganz in unsere Schwachheit hinein. Meine Schwachheit ist kein Hindernis dafür, dass Gott bei mir wohnt. Nein, ganz im Gegenteil: Gerade bei dem Schwachen wohnt Gott.

Auch im Neuen Bund soll es so sein. Gott kommt nicht nur in die „blanken Herzen“, sondern er hält Einzug in einen stinkenden Stall dieser Welt.

**Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh 1,14**

Hier wird Bezug genommen auf den Anfang dieses neuen Bundes: Gott sendet nicht nur seine Verheißung, sondern er sagt: Jetzt! Jetzt ist meine Zeit! „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn“. **Der neue Bund ist begründet in dem Kommen und Wirken Jesu Christi.**

Diese Herrlichkeit, diese Gnade und Wahrheit war nun ganz in Christus erkennbar, in der ganzen Fülle. Aber die Verheißung des neuen Bundes ging ja noch weiter, sie sollte dazu führen, dass die Thora, seine Weisung, ja dass er selber in uns leben würde. Dass er sozusagen in uns „wohnt“. Ja, der lebendige Gott möchte in unseren Herzen, im Mittelpunkt unseres Lebens „wohnen“.

So spricht der Apostel Paulus davon:

**Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen, dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohne.**  
Epheser 3,16-17

Jesus will nicht nur unser Vorbild sein, er will nicht nur unser Helfer sein, nein, er will „eine Wohngemeinschaft“ mit uns Menschen. ( Hinweis auf Freundschaft mit Gott)

In einer Wohngemeinschaft teilt man miteinander. In einer Wohngemeinschaft ist man befreundet. Jesus spricht davon auch in seinen Abschiedsreden. Diese „Einwohnung“ des Christus geschieht durch den Heiligen Geist.

Ich staune immer wieder, wie selten wir in den Büchern über die christliche Ethik, zu Fragen der Jüngerschaft und der Nachfolge Jesu etwas lesen von diese „Initiation“, wie wir es auch in der Theologie lesen. Ohne diese Einwohnung Christi durch den Heiligen Geist ist das ganze Christsein ein einziger Krampf. Aber Gott ist nicht an Religion interessiert, sondern an unseren Herzen. Hier, da wo wir selber noch als Hausherren uns aufspielen, an diese Türen pocht er heute und will mit uns das Mahl halten. „Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören und mir auf tun wird, zu dem werde ich einkehren und mit ihm das Abendmahl halten.“ (Offenbarung 3,20)

Konkret frage ich: Ist dieser Christus in Deinem Herzen geboren? Habe ich sozusagen diese göttliche DNA, dieses Leben der Qualität der Ewigkeit erhalten? Öffne Dich dem Geist Gottes! Öffne Dich für diese neue Lebensqualität, die wir in diesem neuen Bund empfangen:

**Es sei denn, dass jemand von neuem geboren wird aus Wasser und Geist, sonst kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.**  
Joh 3,5

## 2 Die Erkenntnis von Gott

**Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR.**  
Jer 31,34a

Wenn wir in den biblischen Schriften von „erkennen“ lesen, so ist damit nicht nur der „Hingucker“ gemeint, sondern ein ständiger Prozess, sich dem Gegenüber bedingungslos zu öffnen und zu offenbaren. Es ist die zunehmende Transparenz und es gibt einen unzertrennlichen Zusammenhang zwischen dieser transparenten Erkenntnis und der Liebe.

So wird dieser neue Bund dazu führen, dass die Weisungen Gottes in unserem Herzen sind, aber noch mehr, wir werden ihn zunehmend erkennen und er wird sich uns offenbaren. (Bild vom Vorhang). Auch das geschieht durch Jesus Christus, der durch den Geist der Erkenntnis uns immer mehr zeigt, wer Gott ist (Vgl. 1.Kor 2,6-12).

Man kann ohne diese Innewohnung und ohne den Geist Gottes Gott gar nicht erkennen. Alle Erkenntnis wird an der göttlichen Wahrheit und Wirklichkeit vorbeisegeln, wenn sie sich lediglich an rationalistischen Maßstäben orientiert.

Die Gotteserkenntnis ist begründet in dieser Herzengemeinschaft mit Gott.

**Glücklich sind die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Mt 5,8**

Die Gotteserkenntnis führt zur Umsetzung. Wir hören sein Reden, wir handeln danach. Wenn wir ohne Gotteserkenntnis religiös unterwegs sind, haben wir uns für einen sehr anstrengenden und anspruchsvollen Lebensweg entschieden. Wenn wir die alltäglichen Dinge oft schon nicht so geregelt bekommen, wie wir das eigentlich nach vernünftigen Maßstäben tun wollen, um wie viel mehr wird es schwierig sein, in der spirituellen Dimension ohne die Kraft des Geistes auszukommen. Es ist der Geist der Gotteserkenntnis.

**Wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. 1.Kor 2,12**

Dieser Geist Gottes wird uns erinnern, bewahren, lehren.

**Wenn aber der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, kommt, wird er euch in alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Johannes 14,26**

Dieser Neue Bund in Christus hat eine neue Form der Lehre, der Pädagogik.

Gott hat ein Interesse daran, dass wir ihn immer mehr erkennen. Das unsere stückwerkhaftige Gotteserkenntnis uns nicht langweilt und wir in unserem geistlichen Leben so dahin „dödeln“. Er will uns immer wieder sagen: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Du gehörst zu Gott. Lebe auch so, wie Du es hörst. Der Geist Gottes hat die ganze Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen. (Röm 5,5). Dadurch ist eine neue Ethik überhaupt erst möglich. Dadurch wird Frieden in uns und um uns möglich. Dadurch bekommen wir ein Empfinden für Gerechtigkeit. Dieser neue Bund ist in Jesus Christus begründet. Dafür hat er sein Leben am Kreuz für uns alle hingegeben, damit wir leben können.

### **3 Die Vergebung durch Gott**

**Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.**

**Jer 31,34 b**

Der neue Bund nimmt das große Thema der Vergebung auf, was auch im alten Bund schon erfahrbar war. Aber nun soll die Reinigung der Herzen, die uns so lähmende Sünde bezwungen werden. Nicht aus uns selbst! Nicht aus unserer menschlichen Selbstdisziplin. Christus ist ans Kreuz auf Golgatha gegangen. Dort hat er die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen, so wie ein Schaft, das zu einer Schlachtbank geführt wird.

**In Jesus Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade. Epheser 1,7**

Von diesem Opfer Jesu hängt die ganze Zukunft Deines und meines Lebens ab. In diesem Opfer ist auch der neue Bund begründet. Daran werden wir erinnert, wenn wir das Abendmahl feiern und die Einsetzungsworte Jesu hören:

**Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.**

**Luk 22,20**

So reicht uns Jesus auch heute diesen Kelch zum Zeichen, dass der neue Bund mit ihm fest steht. Darauf wird sich diese ganze Schöpfung, ja jeder Mensch und jedes Lebewesen gründen auf das, was Jesus am Kreuz getan hat. Gott hat dieses Opfer Jesu bestätigt indem er ihn auferweckt hat von den Toten. Dieses neue Leben ist nun möglich in Christus.

Gemeinschaft mit Gott – Erkenntnis von Gott- Vergebung durch Gott: Das sind die großen Dimensionen, die Gott vor Augen hat, wenn er mit uns einen Bund eingeht, wenn er seine Hände nach uns aussteckt. Dieser Bund ist nicht nur für das Volk Israel, sondern für jeden, der Jesus aufnimmt und ihm glaubt.

Gott ist treu, er will unsere Herzen reinigen. Er will auch neu mit uns anfangen, uns aufrichten und uns eine umfassende Erneuerung schenken. Er will, dass unsere Herzen wieder schlagen für unseren wunderbaren Gott. So wollen wir es nun gleich singen mit dem Gebetlied „Purify my heart“- Reinige mein Herz. Wir werden auch heute die neue Einladung hören zum Abendmahl, die Gemeinschaft mit diesem Gott durch Jesus aufzunehmen.

Wenn Du heute hier bist, und diese Verbindung Deinerseits locker geworden ist, - wenn Du Gott nicht mehr hören und erkennen kannst- wenn dich die Sünde zukleistert in deinem Inneren, wenn Du Deinerseits die Verbindung mit Gott reduzieren oder gar kappen willst-, dann höre dieses Wort der Erneuerung: **Mein Bund mit Dir gilt. „Die Verbindung wird gehalten!“** – auch von mir , auch von Dir?

**Wenn wir untreu sind, bleibt Gott treu! 2.Timotheus 2,13**

Amen.